

Skandal im Verteidigungsministerium: Grünes Licht für geheime Jetkäufe?

Kritik an Verteidigungsministerin wegen geplanter Jets-Beschaffung: Transparenz und Ausschreibung gefordert, Widersprüche aufgedeckt.



Österreich - Die aktuelle Situation rund um die geplante Beschaffung von Leonardo-Trainingsjets durch das Verteidigungsministerium sorgt zunehmend für politischen Wirbel. Trotz der Kritiken hat Ministerin Klaudia Tanner (ÖVP) weiterhin an den Plänen festgehalten. Die Grüne Partei fordert zusätzliche Transparenz, insbesondere die Offenlegung des Berichts der Beschaffungsprüfkommision. David Stögmüller, der Sprecher für Landesverteidigung der Grünen, kritisierte, dass es aus dem aktuellen Landesverteidigungsbericht keine Antworten auf relevante Fragen zur fehlenden Ausschreibung und den erweiterten Einsatzaufgaben gibt. Dieser Mangel an Klarheit wird von den Grünen als besorgniserregend eingestuft, da im Bericht 2024 plötzlich neue Punkte zur

Luftraumverteidigung angesprochen werden, die im vorherigen Bericht nicht erwähnt wurden. Der Antrag der Grünen zur Vorlage des berichtigten Berichts wurde im Ausschuss jedoch vertagt, während dieser dem Ministerium seit Wochen vorliegt und bereits kritische Anmerkungen sowie Verbesserungsvorschläge zur Kommunikationspolitik enthält.

Besonders in den letzten Wochen ist der Vorwurf der Korruption laut geworden. Die geplante Beschaffung soll im Rahmen eines Government-to-Government-Geschäfts mit Italien abgewickelt werden, um Saab 105 Jets zu ersetzen. Stögmüller betont, dass die Leistungsbeschreibung des Bundesheeres explizit auf den M-346 FA von Leonardo zugeschnitten sei, was den Verdacht eines monopolähnlichen Verhältnisses aufwerfe. Auch die Möglichkeit zur Luftbetankung wird als nicht notwendig erachtet, obwohl Experten diese Funktion für Trainingsmissionen als essenziell ansehen. Bei einem Finanzrahmen von rund einer Milliarde Euro für zwölf Flugzeuge ist die im Raum stehende Kritik nicht unbegründet.

Politische Reaktionen und Forderungen

Stögmüller hat parlamentarische Anfragen an die Verteidigungsministerin und das Justizministerium gerichtet. Dabei wird die Notwendigkeit einer umfangreichen Überprüfung bei solchen hohen Ausgaben offensichtlich. Zudem bleibt die Frage zu den Nichtberücksichtigungen internationaler Mitbewerber aus den USA und Südkorea aufgrund von Restriktionen in der Luftfahrtbranche unbeantwortet. Die Ministerin sieht kritische Nachfragen als schädlich für die Republik an, was die Grünen als Zeichen mangelnder Transparenz deuten.

Der Transparenzbericht von Transparency International, der den Einfluss der Rüstungsindustrie auf Sicherheits- und Verteidigungspolitik untersucht, liefert zusätzlichen Kontext. In Deutschland wird ein erheblicher Einfluss von Rüstungsunternehmen auf die Politik festgestellt, was den

Anforderungen an die Kontrolle durch Parlament und Regierung widerspricht. In Österreich scheinen ähnliche Muster erkennbar zu sein, in denen gesetzliche Regelungen nicht ausreichend durchgesetzt werden. Der Bericht fordert dringend gesetzliche Veränderungen und eine verstärkte Kontrolle über Lobbyaktivitäten, um systemische Schwächen zu beheben.

Ausblick auf die Zukunft

Das Projekt rund um die Trainingsjets wird weiterhin aufmerksam beobachtet werden. Experten warnen vor der Notwendigkeit, sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen Einflüsse adäquat zu regulieren, um Transparenz zu schaffen. Der laufende Diskurs und die parlamentarischen Initiativen könnten entscheidend dafür sein, wie die Politik im Bereich der Rüstungsbeschaffungen in Zukunft gestaltet wird.

Die Problematik rund um den Jet-Kauf und die damit verbundenen Vorwürfe sind ein deutliches Zeichen dafür, dass dringend Handlungsbedarf besteht, um das Vertrauen in die verteidigungspolitischen Entscheidungen des Bundesheeres und die Verantwortlichkeit der Politik zu stärken. Der Ausgang dieser Diskussion bleibt abzuwarten, doch das Bedürfnis nach mehr Transparenz und Kontrolle ist unverkennbar.

Details	
Vorfall	Korruption
Ort	Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.kleinezeitung.at • www.transparency.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at